

## Statusbericht 07/2019 (31. Juli 2019) der „Energiewende Hunsrück-Mosel eG“

### Übersicht:

- Mit fünf weiteren Beitritten im Juli führt die Genossenschaft aktuell 61 Mitglieder.
- Wir nehmen zwei weitere PV-Anlagen in Betrieb und geben eine dritte Anlage in Auftrag.
- Energiegenossenschaften sehen sich von Politik bei Photovoltaik ausgebremst
- Drei Mitglieder der EWHM nehmen der Informationsveranstaltung „Carsharing in Bürgerhand“ in Mainz teil.
- Der Vorstand sucht Mitmacher/innen für den Arbeitskreis „e-CarSharing“!

### Weiterlesen

#### Mitgliederstand und -zuwachs.

Wir freuen uns, im Monat Juli fünf neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Damit führen wir aktuell 61 Mitglieder, die im Schnitt 10 Anteile gezeichnet haben. Die Mitglieder beteiligen sich also im Schnitt zu je 1.000 EUR an der Genossenschaft obwohl der Mindesteinlage nur 300 EUR beträgt. Der Vorstand weiß dies als Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit hoch zu schätzen.

Besonders schön zu erleben ist, wie zwei stolze Großeltern ihre beiden Enkel bei der Genossenschaft angemeldet haben – wir führen damit aus einer Familie gleich vier Generationen mit einer Alterspanne von 4 Monaten bis 91 Jahre. Das ist doch mal ein gelebtes Beispiel für den Generationenvertrag :)



#### Wir nehmen zwei weitere PV-Anlagen in Betrieb, eine dritte Anlage wird in Auftrag gegeben.

Mit den Anlagen Nr. 6 (5,2 kWp) und Nr. 7 (9,4 kWp) gehen unsere derzeit kleinsten Anlagen in Betrieb. Die Anlagen wurden auf zwei Privatdächern in Monzelfeld errichtet.

Unsere achte Anlage in Auftrag gegeben. Projektiert für ein Gewerbedach in Monzelfeld, mit einer Leistung von 33 kWp, soll diese Anlage so bald wie möglich

realisiert werden und dabei möglichst viel Sonnenstrom für den Eigenbedarf nutzen.

All dies wurde vor dem Hintergrund der verschärften politischen Rahmenbedingungen erreicht, die unseren Handlungsspielraum zum wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen immer mehr einschränkt (siehe nächstes Kapitel). Deshalb sei an dieser Stelle auch die fortgesetzte Unterstützung der Dacheigner und des ausführenden Solateurs dankend hervorgehoben, ohne die eine Weiterführung der Projekte nicht möglich gewesen wäre.

#### Energiegenossenschaften sehen sich von Politik bei Photovoltaik ausgebremst

Laut des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV) sind seit 2006 insgesamt 869 Energiegenossenschaften gegründet worden, 14 davon im vergangenen Jahr. Unsere EWHM ist eine der neuen Genossenschaften, die Einzige im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Die BürgerEnergieGenossenschaften haben mit etwa 183.000 Mitgliedern die bemerkenswerte Summe von 2,7 Milliarden Euro in die Energiewende investiert.

Das ist eigentlich eine Erfolgsgeschichte, über die man nicht genug berichten kann – wären da nicht die politisch Verantwortlichen in Berlin, denen es immer wieder gelingt, öffentlich und medienwirksam mehr Engagement

für den Klimaschutz zu fordern, gleichzeitig aber hinter den Kulissen die gesetzlichen Vorgaben immer restriktiver fassen und so den privaten Initiativen mehr und mehr das Wasser ab-

graben.

So haben die Anfang 2019 sehr kurzfristig erlassenen Sonderkürzungen des Bundeswirtschaftsministeriums auf die EEG-Einspeisevergütung für eine spürbare Eintrübung des Investitionsklimas gesorgt. Nach einer aktuellen Umfrage des DGRV lassen sich die Auswirkungen an dem abnehmenden Interesse der Energiegenossenschaften an neuen Photovoltaikanlagen messen. Nur noch 54 Prozent der Genossenschaften wollen in Photovoltaik-Anlagen bis 750 Kilowatt Leistung investieren. Vor Jahresfrist waren es noch 71 Prozent.

„Die Sonderkürzungen richten sich ausgerechnet gegen die Akteure, die für die Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung sorgen. Das kann politisch nicht gewollt sein“, erklärte DGRV-Vorstandschef Eckhard Ott.

Neuen Rückenwind für Bürgerenergie erhofft sich der DGRV von der EU, die in den vergangenen Monaten mehrere Verbesserungen für erneuerbare Energien beschlossen hat. Daher wird die Politik in Deutschland auch von Ott kritisiert: „Die derzeitigen Rahmenbedingungen und politischen Entscheidungen stehen im deutlichen Widerspruch zu den neuen EU-Regeln, die explizit die Bürgerenergie in den Mitgliedstaaten fördern sollen.“

So fordere die neue EU-Richtlinie für erneuerbare Energien, dass die Besonderheiten von Energiegenossenschaften bei der Festlegung von nationalen Förderbedingungen berücksichtigt werden sollen. Darüber hinaus stärkt die EU die Möglichkeit der Stromvermarktung aus eigenen Anlagen an die Mitglieder. Auch dies sei bei den derzeitigen Marktbedingungen in Deutschland nicht wirtschaftlich umsetzbar. Und es bleibt abzuwarten, wie lange es dauert bis die EU-Vorgaben in nationales Recht übertragen wurden. Die EU lässt den Ländern jedenfalls dafür Zeit bis Ende 2021.

Am 20. September werden wir dann sehen, was das Klimakabinett, außer Lippenbekenntnissen, konkret beschließt um die Energiewende wieder in die richtige Spur zu bringen. Zusammen mit den anderen Energiegenossenschaften und den Unternehmen mit ihren zahlreichen Beschäftigten in der Erneuerbaren Energienbranche warten wir auf ein echtes Zeichen der Politik.

Hinweis: dieser Beitrag enthält ergänzende und überarbeitete Textpassagen aus dem Fachmagazin pv-magazine vom 22. Juli 2019 (Quelle: <https://www.pv-magazine.de/2019/07/22/energiegenossenschaften-sehen-sich-von-politik-bei-photovoltaik-ausgebremst/>)

### **Drei Mitglieder der EWHM nehmen an einer Informationsveranstaltung „Carsharing in Bürgerhand“ in Mainz teil.**

Mit drei Mitgliedern nimmt die EWHM am 12. Juli an der Informationsveranstaltung „Carsharing in Bürgerhand“ in Mainz teil. Das Landesnetzwerk Energiegenossenschaften (LaNEG) hatte für die Arbeitssitzung eingeladen. Insgesamt waren 12 Teilnehmer/innen von sieben Energiegenossenschaften anwesend.

Es bestand Einigkeit, dass professionelles e-CarSharing durch die Genossenschaften nur in Kooperation mit Kompetenzpartnern erbracht werden kann. Wo möglich, sollen Prozesse gebündelt und gemeinsam angegangen werden. Dadurch soll frühzeitig ein wirtschaftliches Geschäftsmodell aufgebaut werden, bei dem

Mitarbeitende nicht mehr ehrenamtlich sondern als bezahlte Kräfte arbeiten können.

Die Bündelung von Prozessen ermöglicht nicht nur mehr Schlagkraft und die Vermeidung von Doppelarbeit, sondern auch professionelles Auftreten und die Nutzung von Skaleneffekten (Autokauf, Bau und Betreiben von Ladesäulen, 7/24 Hotline...)

### **Der Vorstand sucht Mitmacher/innen für den Arbeitskreis „e-CarSharing“!**

Als erster e-CarSharing Standort ist Monzelfeld vorgesehen. Hier werden wir testen ob CarSharing mit einem E-Auto auch in unserem ländlichen Raum funktioniert und ob die Genossenschaft das Geschäftsfeld gewinnbringend betreiben kann. Ein möglicher zweiter Standort in Bernkastel-Kues mit einem zusätzlichen Fahrzeug ist auch schon im Gespräch.

Für das Projekt konnten wir mit dem Autohaus Metzzen einen kompetenten Kooperationspartner gewinnen. Das Autohaus verfügt bereits über geschultes Personal und entsprechendes Spezialwerkzeug für die Wartung von e-Fahrzeugen sowie über zwei Ladesäulen.

Jetzt sucht der Vorstand Genossenschaftsmitglieder mit Wohnsitz in Monzelfeld, die sich für eine Mitarbeit beim Aufbau dieses interessanten Geschäftsfeldes begeistern können.

Wie e-CarSharing funktioniert, welche Aufgaben genau durchgeführt werden müssen und wieviel Aufwand das für jeden bedeutet, darüber wollen wir bei einem Workshop am 12. August aufklären.

Sonnige Grüße

**Rainer van den Bosch**     **Wolfgang Stein**  
Technischer Vorstand     Kaufmännischer Vorstand  
Energiewende Hunsrück-Mosel eG  
Internet: [www.ewhm.de](http://www.ewhm.de)

---

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld  
Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand  
Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand  
Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

---

### **Spruch der Woche**

„Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst“  
Albert Schweitzer, (1875 - 1965), deutsch-französischer Arzt, Theologe, Musiker und Kulturphilosoph